

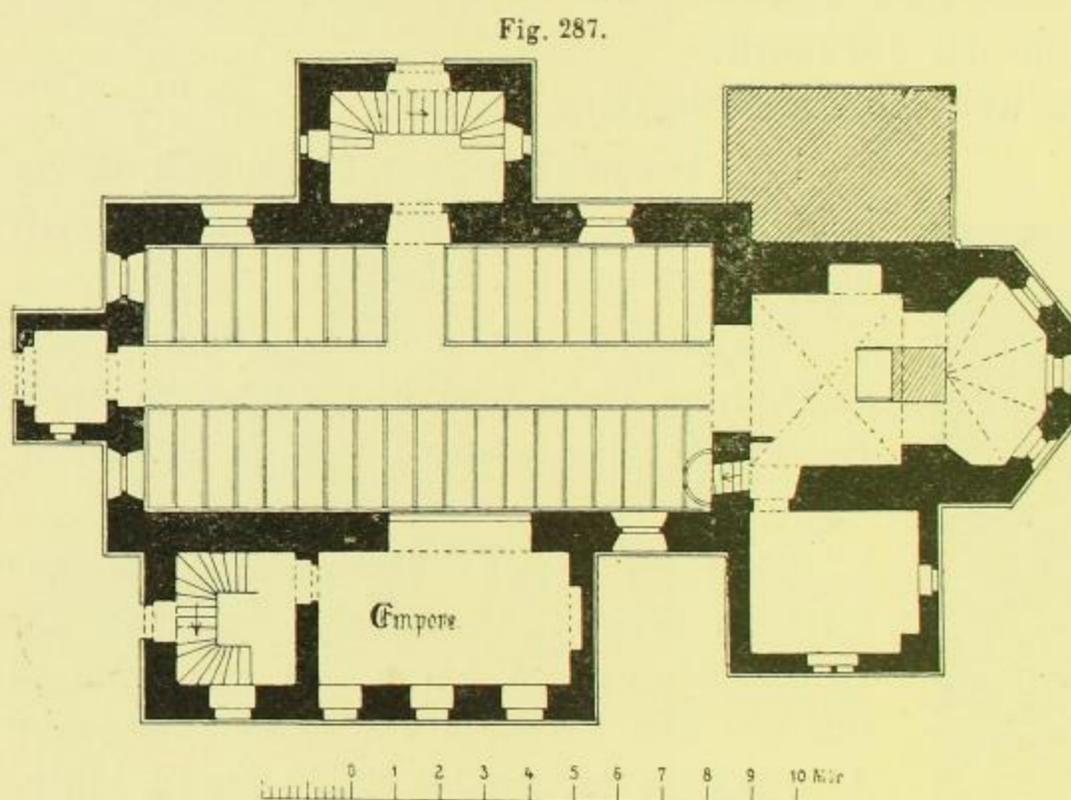
Inschrift: 1783. F. G. V. D. 1874 fand eine weitgehende Erneuerung des Baues statt. Zwei Inschriftstafeln in der Sakristei, 63 : 92 und 63 : 72 cm gross, auf Holz gemalt, erklären die Baugeschichte. Auf der ersten heisst es:

Als durch Gottes Gnade die hiesige Gemeinde | sich dergestalt vermehret, dass dieses Gottes Hauses Er | weiterung höchst nöthig, hat der nunmehr Wohl | seelige Herr Herr Johann George Joachim von Döring | ao. 1717 des Jahres vor seinen seeligen Hintritt, seine all | hier gehabte Emporkirche und das darunter gewesne | Erb-Begräbniss zu Gottes Ehre und seiner unterthanen | Seelen wohlfahrt hierzu abgetreten und dargegen | beydes an der Seyte anlegen lassen.

Auf der zweiten:

Welches zu dessen seeligen Andenken sein Sohn und Nachfolger in diesen | Guthe Herr Joachim Friedrich von | Döring bei Malung dieses neuen Anbaues ao. 1723 anmercken wollen | mit inniglichen Wunsche, dass der Grund | gütigste Gott sich dieses sein Hauss und | gantze Gemeinde zu seinen immerwähren- | den Schutz, Segen und Gnaden an befohlen seyn | lassen möge.

In der Herrschaftskapelle ein hübscher Ofen mit eisernem Kasten,



darauf ein Ross mit dem Spruche: In recto decus Ano 1718, darüber zwei rechtwinkelige Aufbauten und eine Haube darüber aus gelb und braun glasirten, reich modellirten Kacheln.

Vor dem Kirchhofe ein roh gemeisseltes Kreuz in Granit, 52 cm breit, 55 cm über dem Boden 22 cm stark.

Gutsgebäude. Das Herrenhaus nimmt mit zwei Flügeln eine Ecke

ein. Zwei Renaissancethore führen in dieses, eines bezeichnet mit dem Döring'schen Wappen und 1671, das andere: 16 D. S. V. D. G. V. O. 78 und dem Wappen derer von Oppel. Dorothea S. von Döring, geb. von Oppel war die Wittwe des 1661 verstorbenen Staatsministers David von Döring.

Auf dem Schlossturm eine Wetterfahne von 1756.

Im Innern ist der sogenannte Rittersaal bemerkenswerth, dessen Thüren und flache Brettdecke mit derben, lebhaft getönten Malereien aus der Zeit um 1670 verziert sind.

Auf der Decke grosse grüne Ranken zwischen fünf ovalen Bildern, von denen drei erhalten sind. In der Mitte die Versammlung der olympischen Götter, auf der kleineren anderen Apoll und Diana, auf die Niobiden schiessend, und Venus im Taubenwagen. Auf den Thürfüllungen Zeus mit Blitzen und Merkur. Eine zweite Thüre in der Schäferei, auf der Christus mit dem Kreuz u. a. m. dargestellt ist. Leider ist der Saal theilweise verbaut und dadurch in seiner stattlichen Wirkung beeinträchtigt.

Hübscher Schrank, von 1663, 1782 erneuert. Mit drei aus letzterer Zeit